

Ueber Libellulinen der Sammlung des Herrn Dr. Heinrich Dohrn.

Von Dr. **F. Karsch** in Berlin.

Zur Zeit der Veröffentlichung meiner „Beiträge zur Kenntniß der Arten und Gattungen der Libellulinen“ in der Berl. Entomolog. Zeitschr. Band XXXIII, 1889, p. 347—392 war mir neben wenigen andern Gattungen auch *Thermochoria* Kirby in natura noch unbekannt geblieben. Da Kirby diese Gattung von den ihr nächst stehenden lediglich durch den Besitz einer basal beginnenden und vor dem Nodus endenden opaken Linie im unteren Costalraume beider Flügelpaare charakterisirt hatte und ihm lediglich das ♂ bekannt war, so konnte ich bei Besprechung von Kirby's Revision in den Entomolog. Nachrichten XV. Jahrg. 1889, pag. 343, den Ausdruck der Befürchtung nicht unterdrücken, daß diese Gattung auf ein bloß sexuelles Merkmal begründet sein dürfte und so die Auffindbarkeit des ♀ ausgeschlossen sei. Diese Befürchtung hat sich als unbegründet herausgestellt; denn bei einer Durchsicht der Odonaten in der an Orthopteren erstaunlich reichen Sammlung des Herrn Dr. Heinrich Dohrn fand ich zu meiner angenehmen Ueberraschung ein Pärchen der mir problematischen *Thermochoria equivocata* Kirby neben einigen anderen hübschen unbekannt oder unbeachtet gebliebenen Libellulinen, von denen hier gleichfalls gehandelt werden soll.

I. *Thermochoria equivocata* Kirby.

Nach meiner Ansicht steht die Gattung *Thermochoria* Kirby in der Nähe von *Tyriobapta* Kirby. Ihre wesentlichsten Charaktere sind:

Augen eine mäßig lange Strecke verbunden, ohne Erweiterung am Schläfenrande, Ocellendreieck convex, Gesicht gewölbt, Prothoraxmittellappen klein, Beine zart und lang, Hinterschenkel dünn, unterseits beim ♂ mit sehr zarten und kurzen, beim ♀ mit längeren Stacheldornen. Hinterschienen mit (jederseits 9—11) sehr langen feinen Stacheln besetzt. Flügel schmal, lang; Vorderflügel nach dem Ende breiter, am Ende selbst gerundet; Hinterflügel auf der Mitte am breitesten; die Sektoren des Arculus lang gestielt, der Nodalsector keine Spur

wellig: im Vorderflügel die cellula cardinalis lang und mäßig breit, durch 1—2 Adern getheilt, das innere Dreieck dreizellig, die untere Basalzelle mit 2—5 Queradern, der Supratriangularraum mit 2 Queradern, 16—17 Antenodalqueradern, die letzte gebogen durchlaufend oder nicht durchlaufend, 11—12 Postnodalqueradern: das Pterostigma ist dick, 2—3 Zellen deckend, der obere Sector des Dreiecks am Grunde stark gebogen, lang, im Diskoidalfelde zuerst 2 Zellenreihen und 7—8 Marginalzellen; im Hinterflügel sind die cellula cardinalis und der Supratriangularraum je 2—3 zellig. Die basale Seite jener in der Verlängerung des Arculus gelegen oder etwas nach außen gerückt, die untere Basalzelle durch 3 Queradern getheilt, 12—14 Antenodal- und 12 Postnodalqueradern, der obere Sector des Dreiecks (wie im Vorderflügel) im Hinterwinkel der cellula cardinalis entspringend, im Diskoidalfelde zuerst 3 Zellen, dann 2 Zellenreihen und 11—13 Marginalzellen. Membranula im Vorderflügel fehlend, im Hinterflügel winzig klein.

Nur eine Art bekannt:

Thermochoria equicocata Kirby. — Ein Pärchen vom Benue. In der charakteristischen Zeichnung der Flügel, wie Kirby sie abgebildet hat, stimmen beide Geschlechter überein.

Herr Dr. Dohrn war so entgegenkommend, das einzige in seinem Besitze befindliche ♂ dem Königlichen Museum für Naturkunde in Berlin zu überlassen.

II. Eine neue *Micrathyria* von Sarayacu.

Micrathyria hemimelaena nov. spec. ♂. Sarayacu, collect. dom. Doct. Henricus Dohrn.

Schwarz glänzend, Hinterleib blau bestäubt, die Seiten des Thorax mit breiter gelbbrauner Längsbinde, Unterlippe braunschwarz, Gesicht metallisch blau, Beine schwarz, Flügel hyalin, die Basis der Vorderflügel bis zur zweiten Antenodalquerader und dem innern Dreieck dunkelbraun, die der Hinterflügel bis zur vierten Antenodalquerader und dem Ende der cellula cardinalis tiefer schwarzbraun. Im Vorderflügel 11—12 Antenodalqueradern, die letzte halb, und 10 Postnodalqueradern, die cellula cardinalis zweizellig, das innere Dreieck 2—3 zellig, der obere Sector des Dreiecks stark gebogen, im Diskoidalfelde zuerst 3, dann 2 Zellenreihen und 6 Marginalzellen, der Nodalsector fast gerade; im Hinterflügel 9 Antenodal- und 10 Postnodalqueradern, im Diskoidalfelde 14—16 Marginalzellen.

Körperlänge 32.5 mm, Flügelspannung 58 mm, Pterostigma im Vorderflügel 3.5 mm lang, Hinterflügel am Nodus 8.3 mm breit.

Ein mutmaßlich derselben Art zugehöriges ♀ von derselben Provenienz ist gelb mit metallisch blauer Stirn und hyalinen, nur an der äußersten Basis der hinteren gelblichen Flügeln.

III. Ein neues Libellulinyngenus vom Benue.

Zonothrasys nov. gen.

Augen eine mäßig lange Strecke verbunden, ohne Erweiterung am Schläfenrande. Prothoraxmittellappen klein, die Seitenlappen verstrichen. Beine lang und zart, Hinterschienen mit vielen zarten langen Dornen. Zweites, drittes und viertes Abdominalsegment mit je einem Querkiel. Die Sektoren des Aculus kurz gestielt, der obere Sector des Dreiecks des Vorderflügel am Hinterwinkel, der des Hinterflügel an der Außenseite der cellula cardinalis entspringend; in beiden Flügel-paaren der Nodal- und Subnodalsector nicht oder kaum wellig, die untere Basalzelle mit nur je 1 Querader; im Vorderflügel wenige (7—9) Antenodalqueradern, deren letzte nicht durchläuft, im Hinterflügel die cellula cardinalis und der Supratriangularraum leer.

Von *Sympetrum* Newm. (*Diplax* Charp.) durch den Ursprung des sector trianguli superior des Hinterflügel an der Außenseite der cellula cardinalis und den kleinen Prothoraxmittellappen, von *Micrathyria* Kirby und *Diplacodes* Kirby durch das einen Querkiel tragende vierte Abdominalsegment verschieden.

1. *Z. partitus* nov. spec., ♂, Benue, coll. dom. Dr. Henrius Dohrn.

Einfarbig rothbraun, der Hinterleib schwarz gefleckt, die Schenkel der Beine schwarz gestreift, die Flügel an der Basis intensiv gelbbraun, die Vorderflügel bis zur Mitte zwischen Wurzel und Nodus, die Hinterflügel bis fast zum Nodus. Die cellula cardinalis und das innere Dreieck im Vorderflügel je durch eine Querader getheilt.

Körperlänge 28 mm, Flügelspannung 45 mm, Pterostigma im Vorderflügel 1.8 mm lang, Hinterflügel am Nodus 7.3 mm breit.

Nur ein einzelnes ♂ vom Benue.

2. *Z. imparitus* nov. spec., ♀, Benue, collect. dom. Dr. Henrius Dohrn.

Gesicht gelb, schwarz gefleckt. Unterlippe gelb, auf der Mitte schwarz. Brust gelb, grau bestäubt und schwarz gestreift. Beine schwarz, gelb gestreift. Abdomen gelb, die

Querkieme und drei Mittelstriemen des Rückens schwarz. Flügel hyalin, zwisch dem Innenrande des Pterostigma und dem Nodus sind auf allen Flügeln die Queradern bis in das Diskoidalfeld braun gesäumt; das vordere Zweidrittel des Pterostigma gelb, das hintere Eindrittel schwarz. Die cellula cardinalis und das innere Dreieck sind auch im Vorderflügel ungetheilt. Das Pterostigma überragt beiderseits eine hinter ihm liegende lange Zelle. Analanhänge schlank.

Körperlänge 26 mm, Flügelspannung 50 mm, Pterostigma ziemlich 3 mm lang, Hinterflügel am Nodus 9 mm breit.

Nur ein einzelnes ♀ vom Bence.

Auf den ersten Blick macht diese zierliche kleine Libelluline ganz den Eindruck einer *Tholymis tillarga* en miniature.

Man möchte aus Analogie mit der verwandten Gattung *Diplacodes* Kirby geneigt sein, das hier beschriebene ♂ und ♀, ungeachtet ihrer auffallend verschiedenen Färbung aller Theile für die beiden Geschlechter einer einzigen Art anzusprechen, wenn nicht andere Differenzen, besonders in der Aderung der Flügel und der Länge des Pterostigma, die vorläufige Benennung in zwei Arten vollkommen rechtfertigen würden.

Einige neue Hermaphroditen von *Myrmica scabrinodis* und *laevinodis*.

Von **E. Wasmann** S. J.

Im September 86 fand ich bei Exaeten (bei Roermond, Holl. Limburg) in einer Kolonie von *Myrmica scabrinodis* Nyl., die zahlreiche geflügelte Weibchen und Männchen enthielt, ein Individuum, das sofort durch die unsymmetrische Form und Färbung seines Kopfes in die Augen fiel. Es erwies sich als ein Zwitter, dessen linke Kopfhälfte fast ganz die einer Arbeiterin war, während der übrige Körper keinen Unterschied von den normalen Männchen zeigte. Man kann denselben somit als einen unvollständigen seitlichen Zwitter ♂/♀ bezeichnen.

Die linke Kopfhälfte (♀) ist größer als die rechte, glanzlos, rauh längsgerunzelt, mit einem großen rothgelben Fleck auf der Oberseite, der scharf begrenzt rechts bis in die Mitte des Gesichtes, links bis in die Mitte der Kopfseite (bis zum ersten Drittel des oberen Augenrandes), nach hinten bis zu einem schmalen schwarzen Hinterkopfsaume, nach vorne bis an die von einem schwarzen Ringe eingefasste Fühlerwurzel sich er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Über Libellulinen der Sammlung des Herrn Dr. Heinrich Dohrn 295-298](#)